



im Puls

Das Gemeindemagazin

Juni / Juli 2022



Sehnsucht - eine starke Lebenskraft

Sehnsucht eine der stärksten Kräfte in unserem Leben. Sie zu spüren, kann etwas Wundervolles sein, weil sie Fantasien weckt, unsere Kreativität zum Erblühen bringt, enorme Lebenskraft freisetzt und uns näher zu Gott führen kann. Es gibt Menschen, die große Teile ihres Lebens damit verbringen, einer Sehnsucht zu folgen und dadurch immer wieder die Kraft finden, ihrem Ziel näherzukommen. Sie haben aus der Sehnsucht eine konkrete Vision gemacht, die sie durch Höhen und Tiefen begleitet. Die Sehnsucht wird so zum positiven roten Faden durchs Leben und fördert die persönliche Entfaltung.

Aber Sehnsucht kann auch hemmend und lähmend wirken, wenn sie zur Fata Morgana wird, die uns in die Wüste unerfüllbarer Wünsche führt. Stets hat man das Gefühl, dass man endlich das Glück erhaschen kann. Doch sobald man danach greifen will, löst es sich auf und man ist gleich leer oder unzufrieden wie zuvor. Es geht uns wie einem Kind, das nach dem Schatz unter dem Regenbogen sucht. Es kann laufen bis zum Umfallen und wird doch niemals jenen Ort finden, wo der bunt leuchtende Bogen auf die Erde trifft. So kann Sehnsucht unser Leben in zwei Richtungen ziehen: Entweder fördert sie uns oder sie hemmt uns; entweder sie gibt oder sie nimmt uns Kraft. Deshalb ist der Umgang mit unseren Sehnsüchten elementar wichtig für den Weg zu einem erfüllenden und sinnvollen, ja glücklichen Leben.

Hört die Sehnsucht jemals auf?

Als gläubiger Mensch kann schon einmal die Frage aufkommen: Wie kann es sein, dass Sehnsüchte sich immer wieder schmerzlich bemerkbar machen und in meinem Leben rumoren? Ist es nicht so, dass Gott alle Sehnsucht stillt? Müsste er mein Herz nicht so beruhigen, dass ich in einem Zustand beständigen inneren Friedens bin?

Ja, Gott will unsere Sehnsucht stillen. Doch was heißt das? Zunächst einmal: Gott nimmt unsere Sehnsucht nicht weg! Er tötet unser Herz nicht ab, nimmt uns nicht diese Lebenskraft. Wie schal wäre doch ein Leben ohne dieses Ziehen im Herzen! Völlige Erfüllung werden wir erst in der Ewigkeit finden. Doch wenn wir uns Jesus Christus zuwenden, wird er uns aufdecken, wo wir versuchen, Sehnsüchte auf ungute Weise zu befriedigen, und er wird unser Sehnen in gute Bahnen lenken.

Vor längerer Zeit hat mich jemand gefragt: „Bist du glücklich oder nur zufrieden?“ Ich habe darauf eine Antwort gegeben, die erst einmal verwirrend wirkte: „Ich bin glücklich, aber nicht zufrieden.“ Damit wollte ich sagen: Ich habe gefunden, was für mein Leben zählt. Ich weiß mich geborgen in Jesus Christus, lebe mit einem inneren Frieden, der relativ beständig ist. Ich weiß, wo mein ewiges Glück ist, und das durchzieht schon mein Leben auf dieser Erde. Aber das heißt nicht, dass ich nichts mehr ändern möchte,

dass ich nichts mehr erreichen oder entdecken möchte, dass ich mich in falscher Weise mit dem Ist-Zustand zufriedengebe. Ich habe weiterhin Sehnsüchte und Wünsche.“

Glücklich sein heißt nicht, wunschlos zu sein! Und seine Sehnsucht stillen lassen heißt nicht, fortan ohne Sehnsucht zu sein! Es bedeutet zu wissen, wo die Quelle ist, von der ich trinken kann, um sie zu stillen – immer wieder neu. Denn in einem lebendigen Menschen macht sich die Sehnsucht immer wieder bemerkbar.

In der Bibel kommt das zum Ausdruck durch die Worte über den Hunger und Durst des Menschen – „Seelendurst“ wurde er im ersten Kapitel dieses Buches genannt. Im Johannesevangelium sagt Jesus: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten“ (Johannes 6,35). Wer zu Jesus kommt, wird gesättigt, und sein Durst wird gestillt. Doch nicht so, dass er dadurch pappsatt würde und nie wieder Appetit oder Durst hätte!

Ja, Gott stillt unsere Sehnsucht. Aber anders, als wir es uns oft vorstellen. Mein grundlegender Hunger ist gestillt, ich irre nicht mehr wie ein Verschmachtender oder Verdurstender durch die Welt. Doch solange wir auf der Erde sind, stillt Jesus Hunger und Durst so, dass wir immer wieder bei ihm einkehren wie ein Wanderer, der auf einer langen Tour Stärkung und Sättigung braucht.

Hör niemals auf zu träumen
Sind Träume Schäume, wie eine Volksweisheit suggeriert? Führen sie mich weg von der Realität des Lebens in eine Scheinwelt? Sind sie eine Flucht vor den Verantwortungen des Lebens und führen sie mich gar in die Irre? Wenn wir unser Leben lediglich auf unseren

Träumen aufbauen und uns von der Realität gänzlich abwenden, ist dies in der Tat kein gesunder Lebensstil. Doch Träume sind keine Irrlichter, denen wir aus Prinzip misstrauen müssen. Sie bedeuten das Gegenteil, denn sie sind Signale aus den Tiefen meiner Seele. Träume werden aus unserer Sehnsucht geboren und geben dieser eine Gestalt. Schlussendlich kristallisieren sich daraus konkrete Wünsche und diese können wir zu einem Ziel machen, dessen Umsetzung wir willentlich planen. Sehnsucht kann so zu einem Kompass zu einem erfüllten Leben werden.

Ohne Sehnsüchte, Träume und Wünsche wären wir arm dran. Das Leben würde seine Spannung verlieren und öde und matt werden, und wir würden uns im Hamsterrad der täglichen Pflichten verausgaben. Träume, Wünsche und – daraus folgend – Ziele, sind Zeichen der Hoffnung für die Zukunft: Ich erwarte noch etwas vom Leben, ich habe Pläne, ich lasse mich von der Vorfreude anspornen, ich glaube daran, dass das Leben noch etwas für mich bereithält. Sehnsucht ist also der Nährboden für meine Lebensziele und kann mich näher zu meinem Lebensglück führen. Nur wer seine Sehnsucht kennt, findet sein Lebensziel und somit auch seinen Lebenssinn.

Buchauszug aus: Annemarie Pfeifer & Sabine Bockel:
„Folge der Spur deiner Sehnsucht“



Oster-Spaziergang

Am Ostersonntag haben wir in diesem Jahr einen besonderen Gottesdienst gefeiert.

Um 10 Uhr trafen wir uns bei schönem Frühlingswetter auf dem Parkplatz des Gemeindehauses, um zu einem Spaziergang aufzubrechen. Unterwegs hörten wir an verschiedenen Stationen dem Gespräch der Emmaus-Jünger zu, die sich nach der Kreuzigung Jesu voller Enttäuschung auf den Heimweg nach Emmaus machten.

Ihre Erwartungen an den Messias waren mit Jesus gestorben, denn sie hatten geglaubt, der Messias würde sie als König von der römischen Besatzung befreien und die Gläubigen zu den Führern des Landes zu machen.

So erlebten wir ihre Enttäuschung mit, die sich völlig unerwartet in große Freude verwandelte: Zunächst unerkant gesellte sich

Jesus zu den beiden Männern und begleitete sie. Er erklärte ihnen anhand der Schrift, dass alles, was passiert war, genau so hatte kommen müssen. Schließlich erkannten sie Jesus. Er lebte! Sie konnten es kaum fassen und waren überglücklich.

Auch uns geht es oft so. Wir erwarten Dinge, die nicht eintreten und sind aus Enttäuschung blind für alle guten Sachen, die uns begegnen.

Unser Spaziergang endete auf einer Wiese an der Hardt, wo wir unsere Freude über die Auferstehung Jesu feierten. Für die Kids gab es Osternester zu suchen, und das Eierwerfen kam auch nicht zu kurz.

Schön, dass wir das zusammen erleben durften!





Nachmittags-Treff

In den letzten Wochen schallt unser Gemeindehaus regelmäßig in für uns ganz neuen Klängen wider. Kinderlachen klingt in jeder Sprache gleich, aber Unterhaltungen auf Ukrainisch zu folgen ist immer noch ein wenig ungewohnt.

Seit vor einigen Wochen die ersten Gäste aus der Ukraine in Wissenbach angekommen sind, wird etwa alle 2 Wochen unser Gemeindehaus zu einem Treffpunkt für die Familien, die nach ihrer Ankunft in der Auslandshilfe in Wissenbach eine vorübergehende Heimat gefunden haben.

Es tut gut zu sehen und zu hören, dass sich die Familien vorsichtig bei uns einleben. Die Unterhaltungen sind lebhaft, es gibt Kaffee, Tee & natürlich leckere Kuchen. Die Kinder

spielen und man spürt, wie gut es allen tut, einmal unbeschwert in der Sprache der Heimat miteinander zu reden.

Außerdem können bei dieser Gelegenheit Themen wie Sprachkurse und Anträge geklärt werden und in der neu eingerichteten Kleiderkammer ganz oben im Gemeindehaus nach passenden Kleidungsstücken gestöbert werden.

Für die Kids gibt es neben Billard und Spielzeug auch eine Bastecke, in der unter Anleitung Osterdeko „gefilit“ wird.

Allen, die an diesem Nachmittags-Treff beteiligt sind sei hier einmal gesagt:

Ihr schenkt damit ein wenig Licht und Freude an Menschen, deren Alltag derzeit mit vielen Sorgen und Ängsten belastet ist. Großartig!



Allianz - Gottesdienst 1. Mai

Bei etwas frostigen Temperaturen aber mit bester Stimmung feierten wir gemeinsam mit der Kirchengemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr einen wunderschönen Gottesdienst. Der Anlass waren zwei neue Fahrzeuge der Feuerwehr. Wir durften sie im „Einsatz“ sehen und hörten „Gedanken eines Feuerwehrmannes“. Pfarrer Rabe zog in seiner Predigt Parallelen der Feuerwehr zu

unserem christlichen Glauben und der Posauenenchor rundete mit seiner schönen Musik alles ab.

Im Anschluss gab es Würstchen und Zuckerwatte und wir durften die neuen Fahrzeuge bis ins Details begutachten.

Eine rundum gute Gemeinschaft, für die wir dankbar sind.



Ein besonderer Gottesdienst

Am 24. April durften wir ganz kurzfristig einen besonderen Gast in unserem Gottesdienst begrüßen: Vadim, ein Pastor aus der Ukraine, war zu Besuch. Als Übersetzer begleitete ihn Waldemar Klaasen vom Missionswerk „Wort und Tat“.

Vadim erzählte uns, wie er sich als junger Mann zu Gott bekehrte, obwohl er in einem kommunistischen Elternhaus aufwuchs. Wie sein Vater, Uni-Dozent für Sozialismus, die Bibel entdeckte und wie sich der Glaube an Gott auf die Beziehungen innerhalb des Familien- und Freundeskreises auswirkte. Vadim, ein „Wunderkind der Musik“, wurde in Moskau musikalisch ausgebildet und gab uns eine Kostprobe seines Gesangs und Klavierspiels, was absolut beeindruckend war!

Anschließend hörten wir eine Predigt von Horst Saalbach aus Eibelshausen.



Wissenbach hilft



Seit Mitte März dürfen wir in der FeG Auslandshilfe in Wissenbach Gäste aus der Ukraine begrüßen, die vor dem Krieg in ihrer Heimat fliehen mussten.

Die **Auslandshilfe** stellt dafür die Räumlichkeiten für etwa 1-3 Übernachtungen zur Verfügung.

Von der **Katastrophenhilfe** wurden Feldbetten zur Verfügung gestellt, der **Sanitätsdienst** ist für die Erstversorgung verantwortlich während die **Allianzmission** für die weiterführenden Unterkünfte zuständig ist.

Ein großes Gesamtprojekt also, um möglichst vielen Menschen schnellstens in ihrer Notlage zu helfen.

Dafür wurden und werden viele helfende Hände benötigt und wir durften in den letzten Wochen erleben, wie wunderbar hilfsbereit die Wissenbacher sind!

In Windeseile wurden kleine Gruppen gebildet, die sich um die verschiedenen anfallenden Aufgaben kümmern. Diese Gruppen sind bunt gemischt, jede(r) darf sich da einbringen, wo er/sie sich wohlfühlt.

Flexibilität ist dabei unvermeidlich, denn nicht alles ist langfristig planbar.

Wenn ein Bus mit Gästen in der Ukraine startet müssen bis zur Ankunft 4 Landesgrenzen überquert werden. Die Ankunftszeit hängt dabei nicht nur vom Verkehrsaufkommen ab, sondern vor allem von den Wartezeiten an den Grenzübergängen. Und das variiert stark!

Auch klärt sich die weiterführende Unterbringung oft erst kurz vor oder auch erst nach Ankunft der Reisenden.

Seit März bis Mitte April durften wir bereits über 180 Menschen empfangen, hauptsächlich Frauen und Kinder.

Teilweise waren sie bereits seit Wochen auf der Flucht, vom Heimatort über verschiedene Zwischenstationen bis nach Wissenbach.

Du möchtest Dich auch einbringen, weißt aber noch nicht, welche Aufgaben es gibt und wo Du Dich melden kannst?

Hier findest Du einige Informationen und Kontakte - jede Hilfe zählt und ist niemals verpflichtend oder dauerhaft! Melde Dich einfach bei einem(r) der Ansprechpartner*innen, ein kurzes Gespräch beantwortet im Vorfeld viele Fragen!



Team „Betten“

Ansprechpartnerin:
Doris Münch (01 71) 9 34 64 53

Aufgaben u. a.:

- Benutzte Betten abziehen
- Bettwäsche waschen
- Betten wieder frisch beziehen

Aufgaben fallen immer nach Abreise
bzw. vor Ankunft der neuen
Gäste an

Team „Reinigung“

Ansprechpartnerin:
Melanie Hain (0 27 74) 7 31 15

Hier gehts direkt zur
WhatsApp-Gruppe:

Aufgaben u. a.:

- Küche und Speiseraum reinigen
- Kinderecke aufräumen und saugen
- Schlafräume: Böden wischen, abstauben
- Duschen/Toiletten reinigen



Aufgaben fallen immer nach Abreise
bzw. vor Ankunft der neuen
Gäste an

Team „Kleiderkammer“

Ansprechpartnerin:
Ann-Kristin Werner (01 77) 6 26 52 87

Aufgaben u. a.:

- Kleidung entgegennehmen
- Kleidung sortieren und aufbügeln
- Ausgabe zu Öffnungszeiten (immer an
den Tagen, an denen der Nachmittags-
Treff im Gemeindehaus stattfindet)



Team „Catering“

Ansprechpartnerin:
Melanie Hain (0 27 74) 7 31 15

Hier gehts direkt zur
WhatsApp-Gruppe:



Aufgaben u. a.:

- Einkaufen nach vorgegebenem Einkaufszettel
- Nudeln, Nudelsoße, Suppe kochen und zur Auslandshilfe bringen
- Tische decken / abräumen
- Speisen ausgeben (Frühstück/Mittag/Abend)
- Spülen, Aufräumen

Aufgaben fallen je kurz vor Anreise bzw.
während des Aufenthalts in der
Auslandshilfe an

Team „Betreuung“

Ansprechpartnerin:
Tina Sommer (01 51) 40 71 65 48

Hier gehts direkt zur
WhatsApp-Gruppe:



Aufgaben u. a.:

- Hilfe bei Amtsgängen
- Antragstellungen
- Arztbesuche
- gemeinsame Kaffeetrinken/Treffen
- Betreuung der Gastfamilien etc.
- Sprachkurs

Aufgaben fallen an bei den Gästen,
die in Gastfamilien um und in
Wissenbach bleiben



Neues vom Ältestenkreis

Liebe Gemeinde,

wir sind jetzt etwas mehr als 5 Monate im Ältestenamtsamt tätig. Die Zeit vergeht schnell und nach diesen 5 Monaten müssen wir feststellen, dass schon einiges passiert und auf uns zugekommen ist. Gerne nehmen wir Euch in unseren kleinen Rückblick mit:

Ukraine-Hilfe

Im Februar begann der Krieg in der Ukraine und damit neue Aufgaben und Tätigkeiten für uns als Gemeinde und auch für uns im Ältestenkreis. In dieser Zeit mussten wir unseren „geplanten“ Weg verlassen und kurzfristig in unsere Sitzungen auch das Thema „Ukraine und wie wir unterstützen können“ mit aufnehmen. Hier merkten wir wieder, dass wir nichts selbst in der Hand haben - Gott plant für uns und sorgt für uns. Er bestimmt unsere Aufgaben und geht mit uns gemeinsam diesen Weg.

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes findet Ihr die einzelnen Helfergruppen, die sich in unserem Dorf gebildet haben, um die hier ankommenden Ukrainer*innen so gut wie möglich zu unterstützen. (Seiten 8-11)

Es war und ist für uns wunderbar zu sehen, dass unsere Gemeinde ein mitfühlendes Herz hat und in Zeiten der Not hilfsbereit parat steht – das ist es doch, worum alles geht: Gottes Liebe in die Welt zu strahlen!

Einen besonderen Dank möchten wir Tina Sommer, Melanie Hain und Doris Münch aussprechen, die von Anfang an angepackt haben und auch als Teamleiterinnen von 4 Grup-

pen eine große Aufgabe übernommen haben.

Wir vom Ältestenkreis versuchen, Euch alle bestmöglich über aktuelle Ideen und Themen rund um die Unterstützung der Ukrainer*innen auf dem Laufenden zu halten. Wenn mal etwas unter geht oder Euch nicht schnell genug geht, so sprecht uns bitte direkt an. Ebenso sind wir über jedes Feedback sehr dankbar.

Pastoren-Suche

Bezüglich unserer Pastorensituation hatten wir ein gutes erstes Treffen mit Thomas Acker (Bundessekretär Region Mitte-West) vom Bund der FeG. In diesem Treffen konnten wir alle unsere Fragen stellen, die Thomas beantwortet hat. Er hält aktuell schon Ausschau nach möglichen Bewerbern. Wir haben am 03.05.2022 unser Bewerbungsschreiben an Thomas Acker versendet und hoffen, bald erste Gespräche mit möglichen Bewerbern führen zu können.

Sonstiges

Vom 24.-26.06.2022 nehmen wir als Ältestenkreis am Seminar „Gemeindeleitung“ im Kronberg-Forum teil. Wir hoffen, von diesem Seminar einiges für unsere Gemeinde mitnehmen zu können und freuen uns auf die gemeinsame Zeit, die wir als Älteste verbringen dürfen. Zudem ist einer der Referenten an diesem Wochenende Thomas Acker und es ergibt sich bestimmt die Gelegenheit der Abstimmung zur Pastorensuche.

Im letzten Bericht haben wir Euch am Ende mitgeteilt, wie enthusiastisch wir sind. Und auch, dass wir wissen, dass auch Stolpersteine kommen werden,

da die Gemeinde zu allen Zeiten eine Angriffsfläche ist.

Heute können wir sagen, dass wir dies nun auch in unseren Sitzungen erlebt haben. Wir haben erlebt, wie wir angegriffen werden und „jemand“ etwas dagegen hat, dass wir weiterhin so enthusiastisch sind.

Rückblickend haben wir diese Angriffe erkannt und konnten sie mit Gottes Hilfe abwehren. Uns ist bewusst, dass dies nicht die letzten waren, aber wir sind froh, dass wir diese erste Prüfung gemeinsam bestehen konnten. Wir sind daher auch weiterhin enthusiastisch und freuen uns, am Reich Gottes zu bauen.

Was uns gerade noch einfällt sind die großartigen Veranstaltungen, die wir mit Euch gemeinsam genießen durften.

Wir hatten einen gesegneten Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl und einen schönen Spaziergang am Ostersonntag mit gemeinsamen Liedern und Gedanken. Jesus ist für unsere Schuld gestorben, aber das Größte: Er ist auferstanden, er hat den Tod besiegt! Durch ihn haben wir Leben in Fülle und diese

Botschaft möchten wir sichtbar nach Außen tragen!

Für uns ein spannendes Thema war die GMV, die wir im März in einen Gottesdienst integriert hatten. So einen Ablauf gab es wahrscheinlich in unserer Gemeinde noch nicht, aber wir vom Ältestenkreis fanden, dass es ein sehr schöner Gottesdienst und eine gute GMV war.

Auch der Allianzgottesdienst am 1. Mai war eine schöne Gemeinschaftsveranstaltung mit der ev. Kirchengemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr!

Ihr seht, das ein oder andere ist vielleicht anders, neu oder überraschend. Aber genau diese Wege wollen wir gemeinsam mit Euch gehen. Wenn Ihr aber etwas ganz „komisch“ findet oder Euch überhaupt nicht gefallen hat, teilt es uns bitte mit. Ansonsten folgen wir dem Motto: „Kein Feedback ist ein positives Feedback“.

Es grüßen Euch

Nathalie, Simone, Jochen, Kevin und

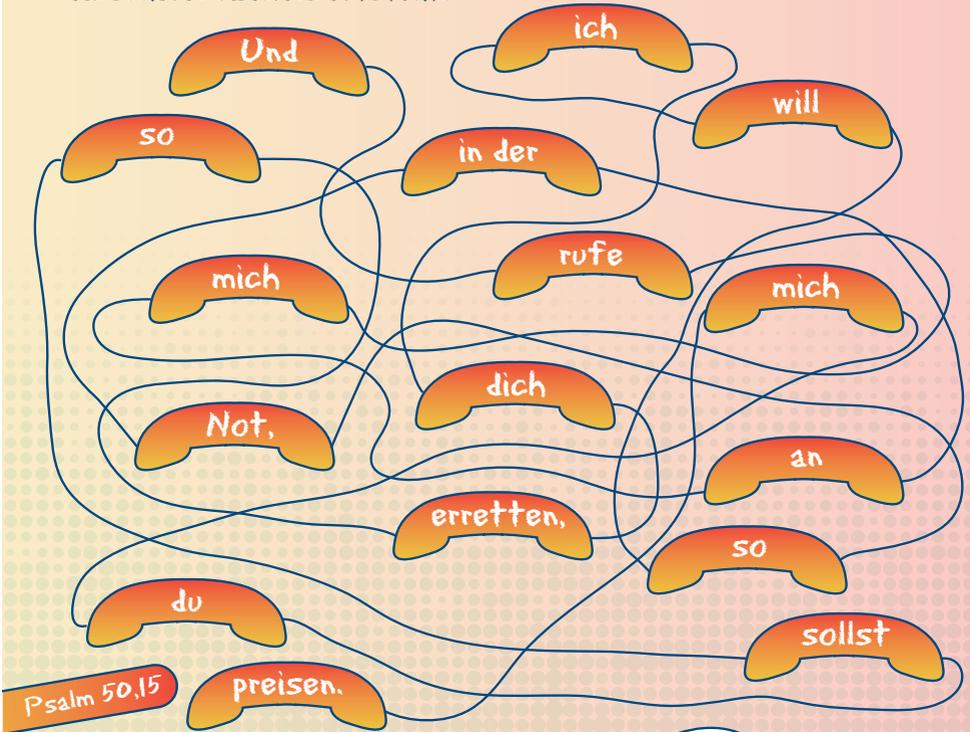
MONATSSPRUCH JUNI 2022

**Lege mich wie ein
Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen
Arm. Denn Liebe ist stark
wie der Tod.** Hohelied 8,6

Das Telefon zum Himmel

Piep ... piep ... piep Du kennst bestimmt diese Töne, wenn du jemanden anrufst. Erstmal wartest du eine kurze Zeit, bis die Person am anderen Ende der Leitung den Hörer abnimmt. Manchmal hebt auch keiner ab. Die Verbindung oder das Gebet zu Gott, hat keine Wartezeit, er hört sofort zu.

Versuche, alle Telefonhörer miteinander zu verbinden, sodass am Ende ein schöner Bibelvers entsteht.



Psalm 50,15

Blank space for writing the completed verse.

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!



Am 25. April verstarb unser Bruder

Werner Klingelhöfer

im Alter von 77 Jahren.



Er darf nun schauen, an den er seit frühester Jugend geglaubt hat: Den Herrn, auf den er fest vertraute! Wir sprechen den Angehörigen unser Mitgefühl zu und trösten sie mit dem Bibelvers, den Werner sich selbst gewünscht hatte:

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Kinder Gottes heißen sollen -

und wir sind es auch!

1. Johannes 3,1

Schwierigkeiten

sind der Boden,
auf dem Gott
sich offenbaren kann.

Hudson Taylor

Unsere Geburtstagskinder

Junii

Möge Gott dir die
Zeit geben, die
stillen Wunder zu
feiern, die in der
lauten Welt
keine Bewunderer
haben.

Juli



Juni

- 05.06. 10 Uhr Pfingst-Gottesdienst mit Gerlinde Jung
- 12.06. 10 Uhr Gottesdienst mit Hartmut Hühnerbein
- 19.06. 10 Uhr Gottesdienst mit Burkhard Rein
- 26.06. 10 Uhr Gottesdienst mit Jörg Braas

Juli

- 03.07. 10 Uhr Gottesdienst mit Siegmar Dannat
- 10.07. 10 Uhr Gottesdienst mit Udo Vach
- 17.07. 10 Uhr Allianz-Gottesdienst mit der ev. Kirche
- 24.07. 10 Uhr Gottesdienst mit Frank Kepper
- 31.07. 10 Uhr Gottesdienst mit Werner Jung



Gruppen / Kleingruppen

Biblicher Unterricht (BU)

Samstag, 09:00 - 15:15 Uhr, monatlich

Info: Katha Bastian

bu@*

Gebetsabend

Mittwoch, 19:30 Uhr, 14-täglich in geraden Wochen

Info: Gerlinde Jung

gebetsabend@*

Gemeinde-Café

3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr

Info: Melanie Hain

gemeindecfe@*

Jugendkreis (CVJM)

für 13-16jährige, Dienstag, 19:30 Uhr

Info: Thomas Giersbach

jugendkreis@

cvjmwissenbach.de

Jungenjungschar (CVJM)

„groß“ für 10-14jährige, Montag, 17:30 Uhr

„klein“ für 6-9jährige, Freitag, 17:30 Uhr

Info: Frank Ortmann

jungschar@

cvjmwissenbach.de

Kindergottesdienst

Sonntag, 10:00 Uhr, ab 3 Jahre (außerhalb der Ferien)

Info: Maike Weitzel

kindergottesdienst@*

Mädchenjungschar

Freitag, 14-täglich, 16:00 - 17:30 Uhr für Mädchen 1. - 5. Klasse

Info: Melanie Egler

maedchenjungschar@*

Mädchenkreis

Montag, 18:00 Uhr für 11-14jährige (außerhalb der Ferien)

Info: Hannah Giersbach

maedchenkreis@*

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Info: Christa Lotz

seniorenkreis@*

Sing-Team

Donnerstag, 19:30 Uhr, 14-täglich in geraden Wochen

Info: Simone Hain

singteam@*

Strick-Café

Mittwoch, 14:30 - 17:00 Uhr, 14-täglich

Info: Christiane Krüll

strickcafe@*

Kontakte

Ältestenkreis

Sebastian Egler
 Kevin Haas
 Jochen Hain
 Simone Hain
 Nathalie Ufermann

leitungskreis@*

sebastian.egler@*
 kevin.haas@*
 jochen.hain@*
 simone.hain@*
 nathalie.ufermann@*

Diakone

Melanie Hain
 Diakonie & Mission

dk-mission@*

Volker Hain
 Finanzen

dk-finanzen@*

Tina Sommer
 (Klein-)Gruppen

dk-gruppen@*

Susi & Michael Klingelhöfer
 Haus & Hof

dk-haus@*

Kevin Haas
 Öffentlichkeitsarbeit

dk-oa@*

Sonstige

Melanie Hain
 Büchertisch

buechertisch@*

Kevin Haas
 Print & Media

media@*

Gerlinde Jung
 Seelsorge

seelsorge@*

Impressum

*@fegwissenbach.de

FeG Wissenbach * Forsthausstraße 31 * 35713 Eschenburg-Wissenbach * www.fegwissenbach.de

Bankverbindungen:

Gemeindep konto IBAN: DE33 5176 2434 0061 2582 05

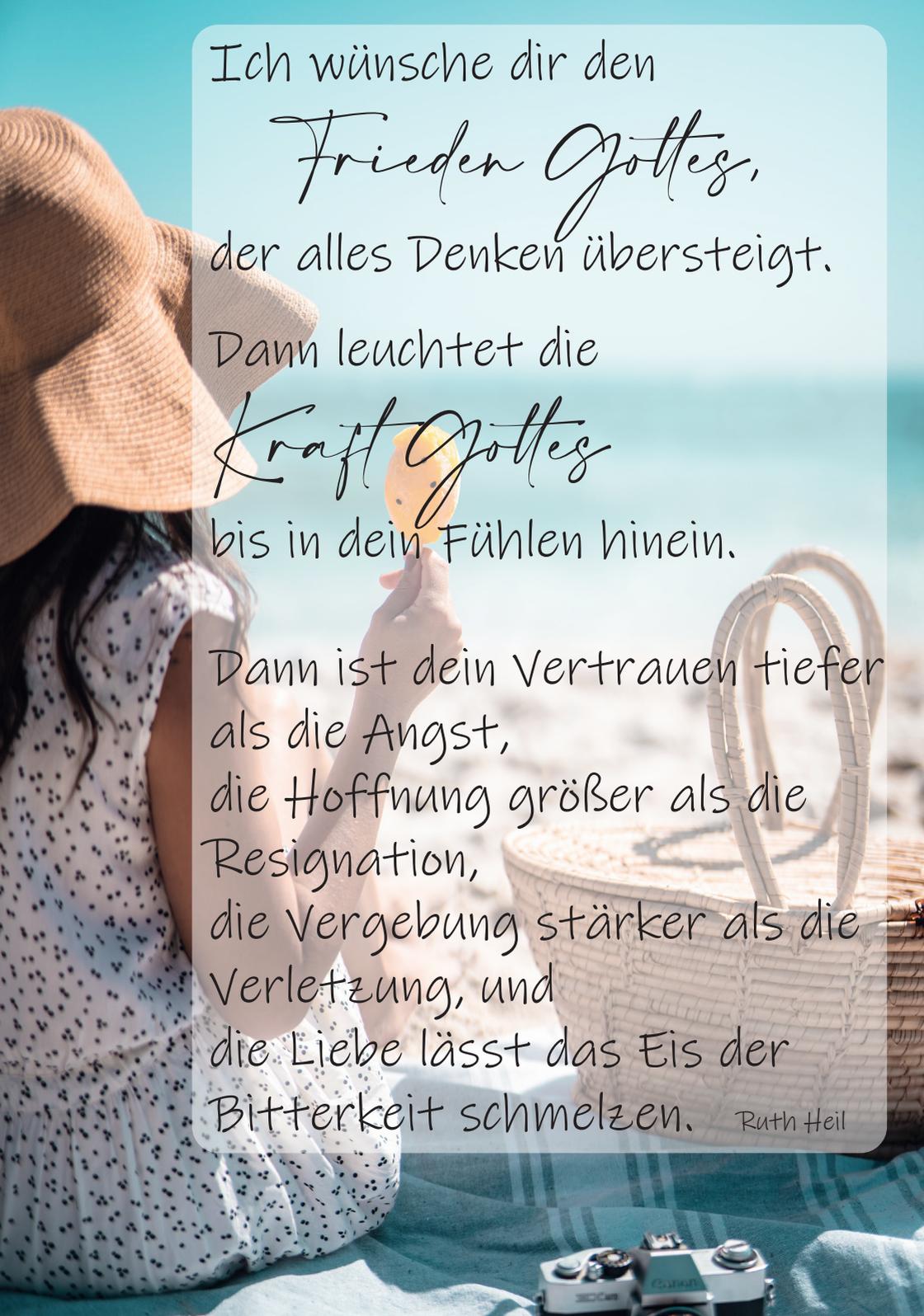
Baukonto IBAN: DE66 4526 0475 0001 2271 00

V.i.S.d.P. Kevin Haas

Erscheinungsweise: alle 2 Monate / 200 Stück Druck: rainbowprint.de

Bildnachweise: pexels.com, pixabay.com, GemeindebriefDruckerei.de,

Redaktionsschluss für die Ausgabe Aug./Sept. 2022: 06. Juli 2022



Ich wünsche dir den

Frieden Gottes,

der alles Denken übersteigt.

Dann leuchtet die

Kraft Gottes

bis in dein Fühlen hinein.

Dann ist dein Vertrauen tiefer
als die Angst,
die Hoffnung größer als die
Resignation,
die Vergebung stärker als die
Verletzung, und
die Liebe lässt das Eis der
Bitterkeit schmelzen.

Ruth Heil